

## Protokoll Nr. 27 über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

**Sitzungstermin:** Dienstag, 17.11.2020  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 17:56 Uhr  
**Sitzungsort:** Sozialraum des Bau- und Entsorgungsbetriebes

### Anwesend:

**Vorsitzender**  
Gosciniak, Heinz

**SPD-Fraktion**  
Davids, Walter

**CDU-Fraktion**  
Buisker, Herbert

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**  
Saurov, David für Finn Onno Telschow

**FDP-Fraktion**  
Hoofdmann, Erwin

**GfE-Fraktion**  
Geiken, Thomas

**Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder**  
Weber, Richard

**Verwaltungsvorstand**  
Docter, Andreas Stadtbaurat

**von der Verwaltung**  
Andersson, Nils  
Rogga, Frank  
Buß, Herbert

**Protokollführung**  
Macknow, Anna

## Protokoll Nr. 27 über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

### Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Herr Gosciniak** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

**Beschluss:** Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

**Ergebnis:** Einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird festgestellt.

**Ergebnis:** Einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 25 über die Sitzung des Betriebsausschusses am 30.06.2020 (öffentlicher Teil)

**Beschluss:** Das Protokoll Nr. 25 über die Sitzung des Betriebsausschusses am 30.06.2020 (öffentlicher Teil) wird genehmigt.

**Ergebnis:** Einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

### **B E S C H L U S S V O R L A G E N zum Eigenbetrieb**

TOP 5 Wirtschaftsplan 2021 des Bau- und Entsorgungsbetriebes  
Vorlage: 17/1658

**Herr Rogga** erläutert den Wirtschaftsplan 2021 sowie die Hochrechnung 2020 anhand einer PowerPoint-Präsentation. Diese ist einzusehen unter [www.emden.de](http://www.emden.de). erfreut. Zu Beginn weist er darauf hin, dass es sich bei den Werten aus dem Jahr 2019, welche die Grundlage der Planwerte für das Jahr 2021 darstellen, um vorläufige Werte handele, da die Prüfung des Jahresabschlusses derzeit noch nicht abgeschlossen sei.

Die errechneten Umsatzerlöse 2021 belaufen sich im Bereich der Stadtentwässerung auf ca. 12,43 € Mio. und setzen sich größtenteils aus den Schmutzwasser- und Niederschlagsabwasserergebühren zusammen. Im Bereich Straßenreinigung beinhalten die kalkulierten Umsatzerlöse in Höhe von ca. 1,12 Mio. € zu erbringende Leistungen wie Gullyreinigungen, den Winterdienst sowie die allgemeine Straßenreinigung im Auftrag der Stadt Emden als Straßenbaulastträger. Im Bereich der Abfallbeseitigung rechnet man mit Umsatzerlösen in Höhe von ca. 5,78 Mio. €, wobei im Jahr 2021 von einem Einnahmenverlust für Altkleider auszugehen sei. Dieser werde jedoch mit steigenden Abfallmengen kompensiert. Die Umsatzerlöse im Bereich Friedhofs- und

## Protokoll Nr. 27 über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Bestattungswesen seien mit insgesamt ca. 1,065 Mio. € höher angesetzt als im Jahr 2019. Dies stehe im Zusammenhang mit einem höheren Zuschuss der Stadt für die Pflege des öffentlichen Grüns auf den Friedhöfen.

Die geplanten Investitionen im Bereich der Stadtentwässerung umfassen die Erneuerung der Kanalisationsanlagen in der Thorner Straße, Althusiusstraße sowie Am Treckfahrtstief. Zudem sei im Klärwerk die Installation einer Wasseraufbereitungsanlage für Brauchwasser in Planung. Im Bereich Straßenreinigung solle in eine neue Kehrmaschine investiert werden, während für den Bereich Abfallbeseitigung die Anschaffungen eines neuen Müllfahrzeuges sowie eines neuen Pritschenwagens geplant seien. Im Bereich Friedhofs- und Bestattungswesen sollen ein neuer Aufsitzmäher sowie weitere neue Mäh- und Kleingeräte angeschafft werden. Insgesamt belaufen sich die geplanten Investitionen des Bau- und Entsorgungsbetriebes für das Jahr 2021 auf ca. 2,87 Mio. €.

Um die Gebühren in den Bereichen Stadtentwässerung und Abfallbeseitigung weiterhin stabil halten zu können und die Verluste aus der Vergangenheit aufzuwiegen, werde das Ziel eines Jahresgewinns verfolgt. Das positive Ergebnis der Bewertung des Restmülls, wie im letzten Betriebsausschuss bereits berichtet wurde, trage wesentlich zu dieser erfreulichen Entwicklung bei. In den Bereichen Straßenreinigung und Friedhofs- sowie Bestattungswesen wolle man eine Kostendeckung erzielen.

Die Entwicklung des Stellenplans verzeichne einen Zuwachs von 89 auf 92 Stellen. Dies hänge zum einen damit zusammen, dass zwei zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen wurden für die Besetzung des Elektro-Müll-Mobils. Weiterhin wurde ein Langzeitarbeitsloser im Bereich der Friedhofsverwaltung eingestellt, welcher nach § 16i SGB II von der Bundesregierung gefördert werde.

**Herr Hoofmann** bedankt sich für den Vortrag und ist erfreut darüber, dass in neue Gerätschaften investiert werde und die Gebühren im Bereich Abfallbeseitigung und Stadtentwässerung dennoch stabil gehalten werden können. Auf seine Frage, ob im Bereich Friedhofswesen eine Gebührenerhöhung zu erwarten sei, erwidert **Herr Rogga**, dass derzeit keine Erhöhung in Planung sei.

**Herr Andersson** verdeutlicht, dass die erfolgreiche Ausschreibung der Restabfallentsorgung erheblich dazu beigetragen habe, das Defizit der letzten Jahre im Bereich der Abfallbeseitigung wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Es sei sehr erfreulich, dass dadurch die Gebühren im kommenden Jahr stabil bleiben und darüber hinaus ein positives Jahresergebnis prognostiziert werde.

**Beschluss:** Der Rat der Stadt Emden beschließt den der Vorlage 17/1658 als Anlage beigefügten Wirtschaftsplan des Bau- und Entsorgungsbetriebes für das Jahr 2021.

Zusätzlich wird ein Kassenkredit in Höhe von 2.500.000 € festgesetzt.

**Ergebnis:** Einstimmig

TOP 6 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters zum Eigenbetrieb

**Herr Rogga** stellt den Anwesenden zwei Maßnahmen auf dem Friedhof Tholenswehr vor. Die dazu gehörigen Fotos sind einzusehen unter [www.emden.de](http://www.emden.de).

Vom Haupteingang betrachtet auf der linken Seite wurde ein neu gestalteter Bereich für teil-anonyme Bestattungen geschaffen. Bei dieser Bestattungsform werde die Urne auf einer Rasenfläche beigesetzt, auf der die einzelne Grabstelle nicht gekennzeichnet ist. Stattdessen wer-

## Protokoll Nr. 27 über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

de der Name des/der Verstorbenen auf einer Gedenkstele vermerkt. Bislang wurden drei Stelen bereits in Betrieb genommen, die Aufstellung weiterer Stelen sei in Planung. Im Bereich der Stelen wurden Bänke aufgestellt und es folge noch die Errichtung eines Urnentisches. Als Bestandteil des Wegeplans wurde der Weg in diesem Bereich neu gepflastert. Durch die Neugestaltung dieser Fläche wurden zusätzliche Kapazitäten für ca. 50 Urnenwahlgräber geschaffen und darüber hinaus können dort ca. 750 Urnen teilanonym beigesetzt werden.

Außerdem haben Mitarbeiter des Baubetriebes den Weg zu den sanitären Anlagen neu gepflastert. Der neu errichtete Weg ermögliche durch seine ebenerdige und breite Gestaltung einen barrierefreien Zugang zu den Toilettenräumen.

### TOP 7 Anfragen zum Eigenbetrieb

**Herr Buisker** erläutert, dass er gemäß der Absprache in der Sitzung des Betriebsausschusses am 30.06.2020 die Möglichkeit zur Trocknung des Klärschlammes in Emden innerhalb der Fraktion besprochen und auch bereits den Wirtschaftsminister darüber informiert habe. Bevor weitere Schritte eingeleitet werden, wirft er die Frage in den Raum, ob es im allgemeinen Interesse liege, diese Idee weiterzuverfolgen. **Herr Andersson** führt aus, dass die Stadt Emden in Zusammenarbeit mit den Städten Leer, Aurich und Papenburg eine Machbarkeitsstudie im Hinblick auf die Zukunft der Klärschlamm Entsorgung ins Leben gerufen habe. Grundsätzlich solle die Möglichkeit der Trocknung des Klärschlammes in die Überlegungen einbezogen werden. Es müsse jedoch an anderer Stelle geprüft werden, ob sich die Umsetzung in das Gesamtkonzept integrieren lasse. **Herr Buisker** schlägt vor, die Fachhochschule hinzuzuziehen, um die technische Umsetzung der Klärschlamm Trocknung zu klären. Er wird die Anwesenden auf dem Laufenden halten.

## ANTRÄGE VON FRAKTIONEN zum Baubetrieb

### TOP 8 Trinkwasserspender; Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 26.08.2020 Vorlage: 17/1619

**Herr Andersson** erläutert, dass mit der Bereitstellung weiterer Trinkwasserspender im Emdener Stadtgebiet ein hoher Kosten- und Unterhaltungsaufwand einhergehe. Erfahrungsgemäß liegen die Unterhaltungskosten des Trinkwasserspenders auf dem Wall bei etwa 2.000 bis 3.000 € pro Jahr, während sich die Kosten für die Errichtung pro Standort auf ca. 12.000 € belaufen. Da sich das Kosten-Nutzen-Verhältnis somit nicht im Gleichgewicht befindet, sehen der FB 300 und der BEE als möglicher Unterhalter von der Umsetzung dieses Antrags ab.

**Herr Davids** stimmt der Argumentation von Herrn Andersson zu. Die hohen Unterhaltungs- und Herstellungskosten stehen nicht im Verhältnis zum Nutzen dieser Maßnahme. Darüber hinaus stehen seiner Ansicht nach für die Umsetzung dieses Antrags derzeit keine finanziellen Mittel zur Verfügung.

Auf **Herrn Buiskers** Bitte, die Wichtigkeit zusätzlicher Trinkwasserspender aus Sicht der antragstellenden Fraktion zu verdeutlichen, führt **Herr Saurov** aus, dass im Zentrum der Überlegungen die Förderung des Tourismus sowie die Reduzierung von Plastikmüll stehen. Die damit verbundenen hohen Kosten seien ihm bewusst, jedoch sehe er insoweit einen großen Nutzen in der Bereitstellung zusätzlicher Trinkwasserspender, dass diese die Emdener Innenstadt zunehmend aufwerten und die Attraktivität Emdens steigern.

## Protokoll Nr. 27 über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

An dieser Stelle betont **Herr Docter**, dass der Trinkwasserspender auf dem Vogelsangzwinger nicht von der Stadt Emden initiiert wurde, sondern es sich um ein externes Projekt der französischen Künstlerin Véronique Millour handele, welches seinerzeit durch Spendengelder finanziert wurde. Aus Gründen der Wirtschaftsförderung seien weitere Standorte mit Trinkbrunnen sicherlich von Vorteil, jedoch müssen für dessen Umsetzung ausreichend Gelder zur Verfügung stehen. Hinzu komme der hygienische Aspekt: Als Betreiber sei die Stadt Emden in der Verpflichtung einen regelmäßigen Nachweis über die Sauberkeit der Anlagen zu führen. Der damit verbundene Unterhaltungsaufwand sei so hoch, sodass Herr Docter die Wirtschaftlichkeit dieser Idee anzweifle.

**Beschluss:** Die Verwaltung wird gebeten, ein Konzept für die Bereitstellung von Trinkwasserspendern im Stadtgebiet zu erstellen.

**Ergebnis:** Mit Stimmenmehrheit abgelehnt

TOP 9 Bewerbung Label "StadtGrün naturnah" - Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.10.2020  
Vorlage: 17/1659

**Herr Gosciniak** erteilt der antragstellenden Fraktion das Wort. Vor dem Hintergrund, dass zum Zeitpunkt der Anmeldung durch Herrn Utecht die Teilnahme am Labeling-Verfahren noch unentgeltlich war, hinterfragt **Herr Saurov** die Rechtmäßigkeit des nunmehr kostenpflichtigen Verfahrens.

Daraufhin erklärt **Herr Buß**, dass in der Zwischenzeit neue Verfahrensrichtlinien festgelegt wurden, die bei einer Kommune mit bis zu 100.000 Einwohnern Teilnahmekosten in Höhe von ca. 4.500 € vorsehen. Er könne gerne nochmals intervenieren, die Erfolgchancen auf eine unentgeltliche Teilnahme schätze er allerdings gering ein. Positiv zu erwähnen sei, dass das Labeling-Verfahren aufgrund der Corona-Pandemie vereinfacht und die zu erfüllenden Auflagen reduziert werden, was dem BEE gewiss zugutekommen werde. Herr Utecht werde in jedem Fall auch weiterhin mit dem Verein Kommunen für biologische Vielfalt e. V. in Kontakt bleiben.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

TOP 10 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters zum Baubetrieb

Entfällt

TOP 11 Anfragen zum Baubetrieb

**Herr Saurov** hat beobachtet, dass die Bedarfsampel in der Petkumer Straße auf Höhe des Netto-Marktes auf Rot umgesprungen sei, obwohl augenscheinlich kein Fußgänger den Schalter für das Grünlicht betätigt habe. **Herrn Geiken** ist das gleiche Phänomen bei der Bedarfsampel in der Hauptstraße in Larrelt auf Höhe der Score-Tankstelle aufgefallen, jedoch nur bei Nässe. Er vermutet, das abfließende Regenwasser beeinflusse die Sensorik. Auch **Herr Hoofdmann** berichtet, dass die Bedarfsampel in der Petkumer Straße auf Höhe von Docter & Sohn GmbH auf Rot umspringe, ohne dass der Bedarfsschalter getätigt wurde. Ihm sei dies jedoch nur ab 17:00 Uhr und bei Regen aufgefallen. **Herr Davids** hat Ähnliches beobachtet wie seine Vorred-

## Protokoll Nr. 27 über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

ner an der Ampel am Wasserturm. Außerdem beschreibt er, dass der Schalter der Ampel in der Auricher Straße bei der Kreuzung zur Geibelstraße blinke, obwohl dieser nicht betätigt wurde. **Herr Andersson** führt aus, dass der BEE mittels seiner technischen Ausstattung jede Ampelschaltung im Emdener Stadtgebiet nachvollziehen und überprüfen könne. Das genaue Datum sowie Uhrzeit seien bei der Ursachenfindung hilfreich. Er weist zusätzlich darauf hin, dass einige Ampelschaltungen auch vom Busverkehr beeinflusst werden. **Herr Buß** sagt eine Überprüfung der Anfragen und die anschließende Beantwortung über das Protokoll zu.

*Anm. der Protokollführung: Bei den Ampeln in der Petkumer Straße auf Höhe des Netto-Marktes, am Wasserturm sowie an der Kreuzung zur Geibelstraße ist der Fehler erkannt worden. Die Anforderungsschalter waren defekt und sind zwischenzeitlich ausgetauscht worden. Die Ampeln in der Petkumer Straße auf Höhe von Docter & Sohn GmbH sowie in der Hauptstraße in Larrelt auf Höhe der Score-Tankstelle wurden überprüft. Es sind keine technischen Mängel festgestellt worden.*

Vor dem Hintergrund, dass im Zuge der aktiven Bauarbeiten im Borssumer Hammrich regelmäßig zum Schutze des Asphalts Schotter aufgetragen werde, schlägt **Herrn Buisker** vor, den Baufirmen die Nutzung der Asphaltstraßen ohne Aufschottern zu gewähren, unter der Bedingung, dass nach Abschluss der Arbeiten von deren Seite etwaige Reparaturarbeiten durchzuführen seien. So können zum einen der Transport des Schotters vermieden werden und zum anderen werden die Straßen in einen guten Zustand zurückversetzt ohne dass der Stadt Emden Aufwand und Kosten entstehen. **Herr Buß** erläutert, bei derartigen großen Traglasten entstehen nicht nur Reparaturarbeiten geringen Umfangs, sondern es bestehe die Gefahr, dass die Straße versacke und eine neue Asphaltdecke aufgezogen werden müsse. Die Auftragung des Schotters sowie dessen Anlieferung und Abtransport seien somit für die Baufirmen wirtschaftlicher. Der BEE wurde im Vorfeld über diese Vorgehensweise informiert und habe den Straßenzustand vor Beginn der Bauarbeiten erfasst. So könne man später nachvollziehen, wie sich die Ist-Situation nach Abschluss der Arbeiten darstelle. Auf die Frage von **Herrn Buisker**, ob der derzeitige Straßenzustand für die Dauer der Bauarbeiten in den nächsten zwei Jahren so andauere, erwidert **Herr Buß**, dass der Schotter bis zum Abschluss der Arbeiten liegen bleibe, ein genauer Zeitraum sei jedoch aktuell nicht bekannt. **Herr Docter** fügt hinzu, dass es sich hierbei um eine gängige Verfahrensweise zur gleichmäßigen Lastverteilung der Asphaltdecke handle, die auch in anderen Landkreisen angewandt werde.

**Herr Davids** berichtet, dass an mehreren Bäumen in der Großen Straße die Äste so tief hängen, dass sie den Lieferverkehr behindern sowie für Fußgänger und Radfahrer störend wirken. Er bittet um Überprüfung und fragt, wie alt die Bäume seien und ob sie in einem gewissen Rhythmus überprüft werden. **Herr Buß** erläutert, dass die Bäume in der Großen Straße etwa 32 Jahre alt seien und im Rahmen der turnusmäßigen Baumkontrollen jährlich überprüft werden. Derzeit haben einige Bäume Fruchtbehang, dessen Gewicht zum Herabhängen der Äste führe. Bei einigen Bäumen könne sicherlich ein Rückschnitt der Äste erfolgen, grundsätzlich seien sie aber standsicher, sodass keine großen Schnittmaßnahmen notwendig seien. Er sagt eine Überprüfung und eine anschließende Beantwortung über das Protokoll zu.

*Anm. der Protokollführung: Die Rückschnittarbeiten durch den Baubetrieb erfolgten in der KW 49.*

Weiterhin gibt **Herr Davids** die Information weiter, dass die Halterungen der Absperrbaken in der Otto-Hahn-Straße verrostet seien. Er bittet um Überprüfung. Außerdem sei in derselben Straße eine der letzten Straßenlaternen stark zugewachsen. Er fragt, ob der BEE Kontakt mit dem Anwohner aufnehmen könne. **Herr Buß** sagt dies zu.

**Herr Davids** erläutert, dass Herr ten Hove von der Fa. Weert Ihnen GmbH & Co. KG die SPD gebeten habe, sein Anliegen in der heutigen Sitzung hervorzubringen, da er aus gesundheitli-

## Protokoll Nr. 27 über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

chen Gründen nicht an der Einwohnerfragestunde teilnehmen könne. Herr Davids trägt vor, dass die Fa. Weert Ihnen aus finanzieller und personeller Sicht die eigene Umleitungsstrecke nur noch bis zum Jahresende betreiben könne. Da eine temporäre Öffnung des Trogs aufgrund der festgestellten Mängel nicht mehr möglich sei, müssen die Schwerlasttransporte künftig durch die Innenstadt fahren. Um diesen Bereich zu entlasten, fragt Herr ten Hove die Möglichkeit an, die Trogstrecke für den Zeitraum zu öffnen, in dem die Längsrisse wetterbedingt nicht sanieren werden können. Hier würde eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 10-15 km/h seiner Ansicht nach ausreichen. An dieser Stelle weist **Herr Docter** kurz darauf hin, dass Fragen im Rahmen der Einwohnerfragestunde nur zulässig seien, wenn sie im Zusammenhang mit einem Tagesordnungspunkt aufweisen, was hier nicht der Fall gewesen sei. **Herr Buß** führt aus, dass der BEE in einer Pressemitteilung bereits sehr ausführlich über den derzeitigen Bauzustand berichtet habe. Es sei sehr bedauerlich, dass die heutige Baubestellenbegehung mit den Mitgliedern des Betriebsausschusses aufgrund der Einberufung eines zweiten Lockdowns nicht wie geplant stattfinden könne. Die Rissebildung und die damit verbundenen Auswirkungen hätte man vor Ort sehr gut veranschaulichen können. Eine Beeinträchtigung der Arbeiten durch das Wetter sei nicht gegeben – die aktuellen Wetterbedingungen werden viel mehr ausgenutzt, um eine pünktliche Fertigstellung zu erzielen. Man habe sich demnach bewusst dazu entschieden, die Bauarbeiten mit Hochdruck fortzusetzen, um die Baumaßnahme schneller fertigzustellen als ursprünglich angedacht. Somit werde das Ziel einer frühzeitigeren Freigabe für den Verkehr aktiv verfolgt.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.